

Neger bevorzugen Schweizer-Fabrikat

Autor(en): **P.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 50: **Ausland-Schweizer**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

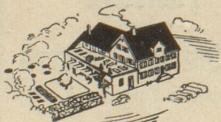


„Sufschd denn Du eigetli!“

„Nei — aber d'Gasmaske passt mer nüd rächt.“

Neger bevorzugen Schweizer-Fabrikat

Weisst Du, welches der von den Negern bevorzugteste Schweizer-Artikel ist? Bedruckte Kopftücher sind



**GASTHOF
NEUHAUS
RÜMLANG**

Speis' und Trank ist ohne Fehl,
Bester Kitt für Leib und Seel.
Nicht zum Leben ganz allein
Nimmt man diese Gaben ein,
Ausserdem zum Wohlbehagen
Werden sie uns aufgetragen.
Schinken, Speck und die Forellen
Können Sie bei mir bestellen;
Güggeli im Topf, am Spiess;
Jeden Mensch erfreuet diess.
Dazu Weine, duftend, rein
Schenk' ich allen gerne ein.
Otto Rul, die neue Leitung,
Meister in der Speisbereitung.

10 Autominuten von Seebach/Zch. Tel. 938.104

es nicht, die sind schon längst von den billigeren Ländern verdrängt worden. Käse isst der Neger zur grossen Freude der Käseunion nicht, denn sonst müsste die Union bestimmt mehr Käse erzeugen. Uhren tragen die Neger auch nicht. Was dann? Bummelst Du auf den eingeborenen Märkten, so findest Du gewiss einige alte Weiber, die darin geröstete Erdnüsse verkaufen. Hast Du Dich im Busch verlaufen und findest eine Negerhütte und bittest um Wasser, gewiss wird es Dir mit dem zweifelhaften Wasser gereicht. Und hast Du's leer getrunken, so kannst Du vielleicht durch den auf dem Grunde liegenden Schmutz mit aller Mühe noch entziffern: «Made in Switzerland», und plötzlich wirst Du

gewahr, dass Du aus einer alten Nestlé-, Chamer-, Ours- etc. Dose getrunken hast. Diese Dosen dienen zu allem, da sie zum Ausmessen von Reis, Hirse, Mais etc., sowie zum Trinken sich sehr gut eignen. Aber da aus unbekannten Gründen die Milch immer teurer wurde und die Europäer keine mehr tranken und die Neger also keine mehr im Kotkübel fanden, drohte eine Kalamität auszubrechen, denn die alten Dosen kriegten Beulen und Löcher und bald wäre der Neger ohne diesen unentbehrlichen Gegenstand geblieben, wenn nicht Herrn Dr. Laur's Blutsbrüder aus dem grossen Kanton rettend eingesprungen wären und ihre Milch in gleichen Dosen, aber zum halben Preise auf den Markt warfen. Bei den Negern hat sich nichts geändert, sie suchen immer noch nach den «boîtes suisses», obgleich jetzt «Made in Germany» eingeprägt ist.

Das wären einige tiefsinnige Betrachtungen Deines Auslandschweizers.

P.F.

Schweizer-Käse

In Münster in Westfalen lockt die Auslage eines Käseladens. Unter x Sorten steht bei einem grossen Moken angeschrieben:

«Echter dänischer Schweizerkäse.» Als Patriot musst du den doch versuchen, denke ich.

Eine kleine Lehrtochter (offenbar) bedient.

«Geben Sie mir bitte von dem da», sage ich und deute auf den Block. «Ein halbes Kilo! — Wo kommt der her?» frag' ich so nebenbei.

«Aus em Allgäu!»

Ré

A. S. GROB 44

Matinée

Sonntag vorm. 10 Uhr

Welches Hemd wählen Sie? Wirklich gut angezogen sind Sie mit **SUPER-FLEX**. Superflex-Kragen sind halbsteiß, sitzen faltenlos und doch bequem, weil ohne Stärke.



Superflex

Hemden und -Kragen garantieren eleganten Sitz. In guten Wäschegeschäften. Eigenmann & Lanz, Mendrisio